

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09302378
Kreis	Meißen
Gemeinde	Strehla, Stadt
Anschrift	Pfarrweg -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Strehla * 148/3
Bauwerksname	Ev. Stadtkirche und Kirchhof Strehla (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit Ev. Stadtkirche und Kirchhof Strehla, mit folgenden Einzeldenkmalen: Kirche, 22 Grabmale, eine Grabanlage, ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen des deutsch-französischen Krieges und eins für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges auf dem Kirchhof sowie Leichenhalle auf der Friedhofserweiterung (siehe Einzeldenkmalliste - Obj. 09267268) dazu Fläche und Einfriedung von Kirchhof und Friedhofserweiterung als Sachgesamtheitseile; reich ausgestattete Saalkirche mit eingezogenem Chor, im spätgotischen Stil, Turm mit barocker Haube, baugeschichtlich, künstlerisch und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Sachgesamtheit der Ev. Stadtkirche und des Kirchhofs Strehla umfasst die Kirche mit ihrer bedeutenden Ausstattung, die Leichenhalle auf der Friedhofserweiterung, 22 Grabmale, eine Grabanlage, das Denkmal für die Gefallenen des deutsch-französischen Krieges und das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges auf dem Kirchhof. Die Ev. Stadtkirche ist ein reich ausgestatteter, im 15. und 16. Jahrhundert errichteter Saalbau, der ursprünglich als dreischiffige Halle mit vier Jochen geplant war. Der verputzte Bruchsteinbau mit eingezogenem Chor und 3/8-Schluß trägt ein hohes Satteldach und an Chor und Saal Strebepfeiler. Die horizontal gegliederten Fenster haben einfache Spitzbögen über Vorhangbögen. Oberhalb des westlichen, spätgotischen Portals befindet sich eine Fensterrose mit Fischblasenmaßwerk. Auch im Norden und Süden besitzt die Kirche spätgotische Portale. Der dreigeschossige Turm mit Eckquaderung an der Nordseite zwischen Langhaus und Chor schließt mit einer barocken Haube und Laterne ab. Im Inneren ist der Saalbau flachgedeckt, Drei Seiten werden von eingeschossigen Emporen eingenommen. Eine Patronatsloge befindet sich an der nördlichen Chorwand. Die kassettenartig gerahmte Decke besitzt Malereien des 19. Jahrhunderts. Der qualitätvolle Epitaphaltar aus Holz wurde von Hans Dittrich d.Ä. 1605 erschaffen. Außergewöhnlich ist die 1565 geschaffene Kanzel aus glasiertem Ton an der Südwand des Chores von Melchior Tätzen. Die schöne Jehmlich-Orgel stammt aus dem Jahr 1909 und wurde später verändert. Mehrere qualitätvolle Grabmale aus dem 15. bis 17. Jahrhundert befinden sich im östlichen Bereich der Kirche, darunter die beeindruckende, rundplastische Figur des Hans von Beschwitz (verst. 1496) und mehrere Grabmäler der Familie Pflugk. Die Leichenhalle, auf der Friedhofserweiterung stehend, wurde nach antikem Vorbild errichtet und besitzt Elemente aus farbigem Klinker, Das Denkmal für die Gefallenen des deutsch-französischen Krieges mit Einfriedung besteht aus einem Sandsteinobelisk auf Postament mit den Namen der Toten. Das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges ist eine 1925 errichtete Stele mit einem Relief aus Porphyrtuff. Die Ev. Stadtkirche und der Kirchhof sind aufgrund der Architektur, der Denkmale und Grabmale und der qualitätvollen Ausstattung von großer baugeschichtlicher, künstlerischer und ortsgeschichtlicher Bedeutung.

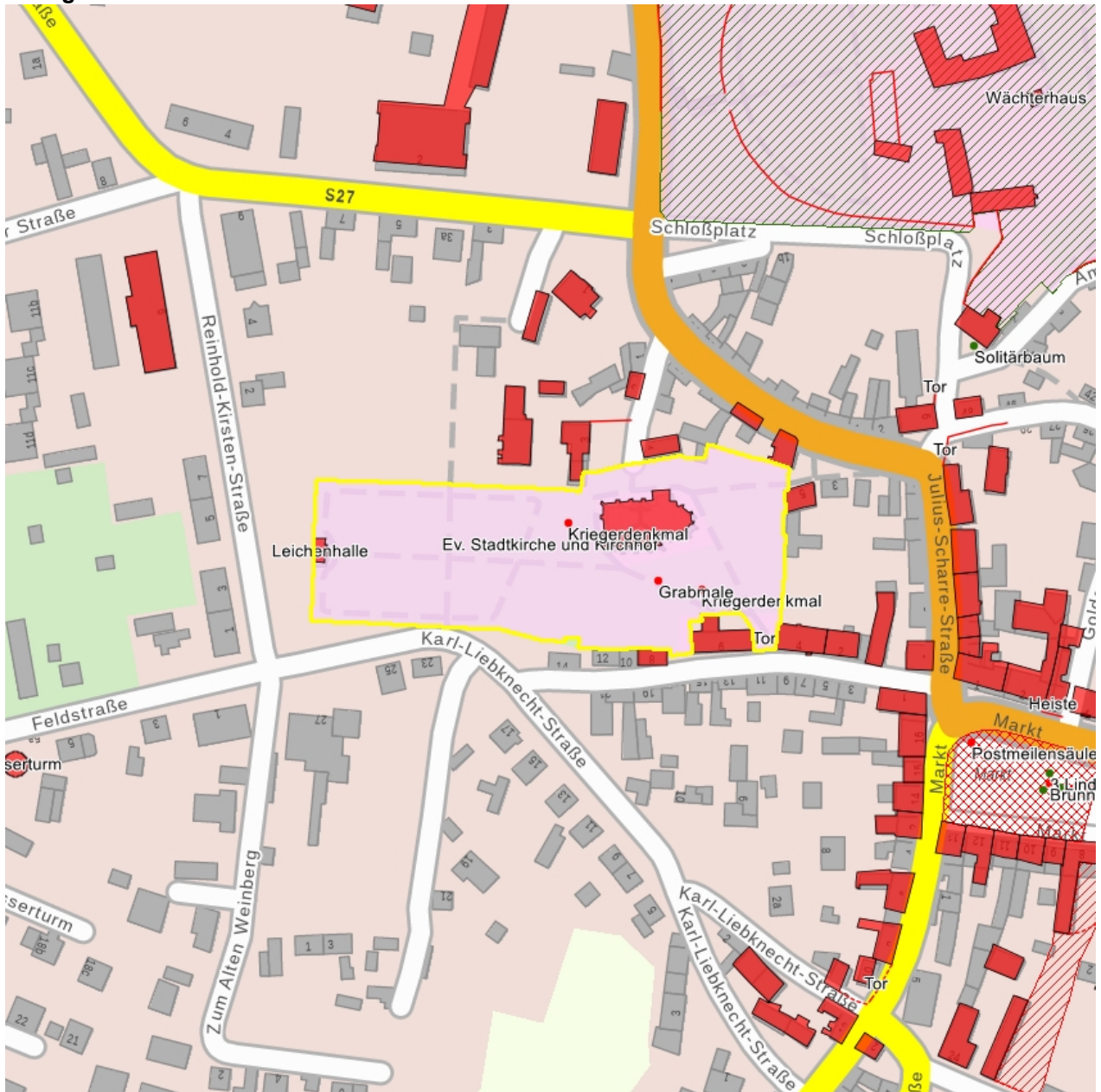
LfD/ 2013 (Martin Müller)

Datierung	15.-19. Jh. (Kirchhof)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09302378 C
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Barockes Grabmal auf dem Kirchhof, Rückseite

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

